

Glasfaser fördern statt Breitband

Die CDU Hochsauerland/ Die CDU Deutschlands möge beschließen:

In der Bundesrepublik Deutschland und besonders in ländlichen Regionen wie Südwestfalen sind unzählige mittelständische Weltmarktführer beheimatet. Diese mittelständisch geprägte Wirtschaft steht mit dem Wandel zur Industrie 4.0 vor einem massiven Umbruch, der nur gelingen kann, wenn eine moderne und zukunftssichere digitale Infrastruktur bereitgestellt wird.¹ Hierzu gehört insbesondere eine flächendeckende Versorgung mit Breitband-Internet. Schnelles Internet ist aber nicht nur für die Wirtschaft eine zwingende Voraussetzung, sondern auch für die Bürgerinnen und Bürger. Schon bei der Wohnortsuche spielt die verfügbare Internetgeschwindigkeit eine immer größere Rolle. Hochgeschwindigkeitsinternet ist dabei nicht nur als Daseinsvorsorge für junge Menschen, sondern auch als Dableibevorsorge für ältere Menschen zu werten.

Typisches politisches Handeln, um dieser Problematik zu begegnen, sind in aller Regel Förderprogramme, die sich auf konkrete Bandbreiten beziehen. So gibt es z.B. derzeit ein Förderprogramm des Bundes für den Ausbau mit mindestens 50Mbit/s. Als CDU Hochsauerland halten wir aber die Festlegung auf eine Bandbreite für zu kurzfristig, da sich immer wieder zeigt, dass hier nur der aktuelle Bedarf gefördert wird, statt die Bedarfe der Zukunft zu berücksichtigen.² Die Festlegung auf konkrete Bandbreiten sorgt teilweise sogar dafür, dass eine Erhöhung der Bandbreite auf der Basis alter, gar veralteter Technik erfolgt. So werden zwar mit VDSL kurzfristige Bandbreiten in der geförderten Höhe erreicht, den Quantensprung ins Gigabit-Zeitalter wird man mit VDSL jedoch nicht sinnvoll erreichen können, da derart hohe Geschwindigkeiten dort nur über wenige Meter erreicht werden können.³ Besonders unter dem Gesichtspunkt, dass eine schnellere Geschwindigkeit von Downloads vielfach nicht entscheidend ist, sondern die Geschwindigkeit beim Upload von Daten, welche zur Zeit noch erheblich geringer ist, erkennt man die Notwendigkeit einer anderen, weitreichenderen Strategie.

Zudem erfordern moderne Entwicklungen wie selbstfahrende Autos eine Datenkommunikation in Echtzeit, also Datenübertragungen mit extrem niedrigen Latenzen, das so genannte Taktile Internet. Dieses lässt sich nur realisieren, wenn die zugehörigen Funkmasten auch in der Fläche per Glasfaser angebunden werden.⁴ Das Taktile Internet kann aus unserer Sicht nur mit Hilfe von „Fiber to the Home, FTTH“, also einem Glasfaseranschluss in jedem Haus und jedem Unternehmen verwirklicht werden. Selbstverständlich bedeutet diese Technologie einen einmalig höheren Investitionsbedarf als die weitere Verwendung der alten Kupferkabel. Jedoch sind damit die Investitionen und somit auch die Fördermittel in die Zukunft ausgerichtet, woraus sich unmittelbar wirtschaftliche Erfolge ableiten lassen: Mit FTTH sind schlagartig synchrone Leitungen mit mehreren Gigabit/s möglich.⁵

Die CDU fordert die Bundes- und Landesregierung auf, sich von einer allgemeinen Breitband-Förderung zu verabschieden und mit einer Glasfaserstrategie die Zukunftsfähigkeit des Landes zu sichern.

¹ <http://www.wissenschaft.nrw.de/presse/weitere-meldungen/details/industrie-40-fehlendes-wissen-bremst-digitalisierung-der-wirtschaft-aus/>

² https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/2013/Studie%20Digitales%20Deutschland.pdf?__blob=publicationFile

³ <http://www.heise.de/netze/meldung/Gigabit-DSL-Die-Technik-wird-praxisreif-Experten-zweifeln-aber-an-Bedarf-und-Rentabilitaet-2633422.html>

⁴ <http://intelligente-welt.de/taktiler-internet-datenuebertragung-fast-in-echtzeit/>

⁵ <http://winfuture.de/news,72163.html>